

DEUTSCHE VEREINS-FILM A.G.
BERLIN W8 UNTER DEN LINDEN 16
GENERALVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND DER
FOX FILM CORPORATION NEW-YORK

John Latham lebt als Missionar mit seiner Frau und seinem Töchterlein Grazia auf einer Insel in der Südsee. Er genießt das Vertrauen der Eingeborenen — bis zu dem Tage, wo der Inselvulkan Feuer zu speien beginnt. Die Eingeborenen glauben, daß der Missionar die Eruption verschuldet habe, überfallen das Dorf, in dem er wohnt, und töten alle Weißen. Nur die kleine Grazia wird durch das Dienstmädchen Nina gerettet. Da die Eingeborenen in der Furcht vor neuen Eruptionen die Insel verlassen und nicht mehr auf sie zurückkehren, lebt Nina dort ganz allein mit Grazia, bis nach Jahren die Pflegemutter dahingeht und Grazia als einziges menschliches Wesen auf dem Eiland bleibt.

Indessen stirbt in Neu-England bei einem Automobilunglück des Missionars reicher Bruder Peter Latham. Auf sein riesiges Erbe erhebt sein Sekretär Holt Anspruch, allein der Notar erklärt, daß die Hinterlassenschaft ihm nur dann ausgefolgt werden könne, wenn festgestellt



sei, daß des Verstorbenen Bruder nicht mehr lebe und auch keine Rechtsnachfolger zurückgelassen habe. Um sich die nötigen Beweise vom Tode des Missionars zu verschaffen, reist Holt also in die Südsee und forscht nach dem Verschollenen. Als Seemann nimmt an der Expedition der bekannte Sportsmann Bob Allan teil, der an der Börse sein ganzes Vermögen verlor, und ein gewisser Slim, ein junger Mann, der wegen verschiedener Delikte von der Polizei verfolgt wird.

Auf jener Insel finden sie bloß Grazia, John Lathams Tochter, und da diese dem Gesetze nach die Erbin ist, nehmen sie sie auf das Schiff, um mit ihr wieder nach Neu-England zu fahren. Bald befreundet Grazia sich mit Bob, der sie in die Geheimnisse der Zivilisation einweiht und ihr Vertrauen gewinnt. Holt jedoch, dem der drohende Verlust der Erbschaft sehr schmerzlich ist, vereinbart mit dem Kapitän, sich noch vor der Ankunft des Schiffes in der Heimat auf alle Fälle mit Grazia trauen zu lassen. Diese Unterredung ist von Slim belauscht worden, und um die verbrecherische Tat zu verhindern, täuscht er auf dem Dampfer

einen Brand vor. In der entstandenen Panik gelingt es ihm, sich mit Grazia und Bob zu flüchten.

In einem alten Schiff, das im Hafen liegt, finden sie Unterschlupf, und nun suchen sie nach dem Heim Peter Lathams. Bald entdecken sie das herrschaftlich eingerichtete Palais, in dem sie unverweilt Wohnung nehmen. Auf Verständigung Holts fahndet die Polizei nach der Verschwundenen und spürt sie auf. Slim und Bob vermögen zu entkommen, Grazia aber wird von der Mutter Holts in ihr Haus gebracht. Sehr schwer gewöhnt sich Grazia an die gesellschaftlichen Gepflogenheiten; so glückt es Frau Holt einmal nur durch das Versprechen, daß auch Bob an einer von ihr veranstalteten Soirée teilnehmen werde, Grazia dazu zu bewegen, daß sie sich den anwesenden Gästen vorstellen läßt. Holt hat seinen Plan, sich mit Grazia zu verheiraten, noch immer nicht fallen gelassen. Ein Fernsein der Mutter nützt er dazu, die Trauung mit



Grazia in Szene zu setzen. Doch auch diesmal mißlingt das Komplott. Von Holts Vorhaben durch Slim verständigt, tritt Frau Holt im letzten Moment störend dazwischen. Grazia ist über Holts Niedertracht derart erbittert, daß sie rächend das Gebäude in Flammen steckt, damit für immer jener Platz verschwinde, wo ein so schweres Schicksal sie getroffen hat. Bevor sie das brennende Haus jedoch verlassen kann, wird sie durch den Rauch und Qualm betäubt, und nur dem rechtzeitigen Eingreifen Bobs hat sie es zu danken, daß sie in den Trümmern nicht zugrunde geht wie der skrupellose Holt. Sobald sie sich von der durchlittenen Aufregung erholt hat, verläßt sie mit Bob diese Stadt, in der sie die Ueberzeugung gewann, daß die Zivilisation neben vielem Guten auch sehr viel Schlechtes berge. Sie kehrt dorthin zurück, wo die Natur ganz rein und unverdorben ist, in das jungfräuliche Paradies auf jener stillen Insel der Südsee.

In der Hauptrolle: PEARL WHITE. Regie: J. SEARLE DAWLEY.

MUSIKAUFSTELLUNG ZU DEM FILM:

DAS JUNGFRÄULICHE PARADIES

I. AKT.

Ouvertüre Hans Heiling . . . . Marſchner
vom Allegro ab
oder
Il Quarany . . . . Gomes
von Anfang ab
Titel: »und alles, was von jedem fernen Eiland übrig blieb«
Lied ohne Worte in E-dur . . . . . . Mendelsſohn
Titel: »Jahre vergehen. Die zu einem jungen Weibe erblühte Gratia uſw.«
Karawane Hindu . . . . Boby
bis Titel: »und während all das ſich ereignete, ſtarb in Neu-England Peter Lathan uſw.«
Reve Angelique . . . . Rubinſtein
bis Aktſchluß.

II. AKT.

Ouvertüre »Nachklänge an Oſſian« . . . Gade

III. AKT.

Symphonie Nr. 3 (ſchottiſche) . . . . . Mendelsſohn
vom Allegro ab mit Repetition
oder
Erzählende Ouvertüre z. B. »Die Hebriden« Mendelsſohn
bis Aktſchluß.

IV. AKT.

Ouvertüre »Die Italienerin in Algier« . . Roſſini
anſchließend
Ouvertüre Peter Schmoll . . . . Weber
bis Aktſchluß.

V. AKT.

Ouvertüre »Cosi fan tutte« . . . . . . Mozart
bis Titel: »Einige Meilen entfernt befindet ſich Holts Heim«
Ouvertüre Sakuntala . . . . Goldmark
bis Aktſchluß.

VI. AKT.

Symphonie Nr. 8 . . . . Beethoven
oder
Ouvertüre »Die Felſenmühle« . . . . . Reiſiger
bis Titel: »Das Beſte iſt, wir ſuchen uns einen Unterſchlupf und ſchlafen erſt mal« (beide gehen ab)
Serenade . . . . Aikten
bis Titel: »Frau Holt möchte gern Gratia einigen Freunden ihres Onkels vorſtellen uſw.«
Ouvertüre »Die Stumme von Portici« . . Auber
bis Aktſchluß.

VII. AKT.

Ouvertüre »Die Königin für einen Tag« . Johann Strauß
vom Allegro ab
bis Titel: »Trotz Holts Verſprechung kommt Bob Alan nicht zurück uſw.«
Phantaſie Manon Lesecaut, 2. und 3. Partie
bis Aktſchluß.

VIII. Akt.

Ouvertüre Phädra . . . . Maſſenet
von Buchſtabe E ab
oder
Ouvertüre »Der Korſar von Berlioz« . .
bis Titel: »Mehr als Ihr Gefängnis wurde in jener Nacht vernichtet uſw.«
Frühling . . . . Lindſay-Theimer
oder
Kurze lyriſche ausklingende Piece
bis Aktſchluß.

*Ausschneiden!



*Ausschneiden!

Kuno Bergmann Kunstdruck, Berlin SW. 68